

Bericht des Quästors
über die
Rechnung der Naturforschenden Gesellschaft
für das Jahr 1914.

A. Betriebsrechnung.

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge	Fr. 7,312. —
Neujahrsblätter	" 486. 60
Vierteljahrsschrift	" 201. 90
Kataloge	" —. —
Schenkungen	" 30. 50
Beiträge von Behörden und Gesellschaften	" 4,200. —
Zinsen	" 4,406. 65
Allerlei	" —. —
	<u>Fr. 16,637. 65</u>

Ausgaben:

Bücher	Fr. 5,052. 11
Buchbinder	" 751. 60
Neujahrsblatt	" 771. 65
Vierteljahrsschrift	" 6,070. 50
Kataloge	" 29. 71
Miete, Heizung und Beleuchtung	" 126. —
Besoldungen	" 2,807. 20
Verwaltung	" 987. 80
Zinsen	" —. —
Diverses	" 195. —
	<u>Fr. 16,791. 57</u>

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 16,637. 65
Total der Ausgaben	" 16,791. 57
Rückschlag der Betriebsrechnung	<u>Fr. 153. 92</u>

B. Kapitalrechnung.

Einnahmen.

Saldo alter Rechnung	Fr. 8,978. 69
Zinsen	" 734. 15
Übertrag von Stammgutrechnung	" 3,672. 50
Schenkungen und Legate	" 1,200. —
Gewinn bei Kapitalveränderung	" 285. 05
	<u>Fr. 14,870. 39</u>

Ausgaben.

Übertrag auf Betriebsrechnung (Zinsen)	Fr. 4,406. 65
Saldo der Betriebsrechnung	" 153. 92
Verlust bei Kapitalveränderung	" 1,000. —
	<u>Fr. 5,560. 57</u>

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 14,870. 39
Total der Ausgaben	„ 5,560. 57
Saldo der Kapitalrechnung	<u>Fr. 9,309. 82</u>
Saldo der Kapitalrechnung am 31. Dez. 1913	Fr. 8,978. 69
Saldo der Kapitalrechnung am 31. Dez. 1914	„ 9,309. 82
Vorschlag der Kapitalrechnung	<u>Fr. 331. 13</u>

C. Stammgutrechnung.

Einnahmen.

Saldo letzter Rechnung	Fr. 70,000. —
Zinsen	„ 3,672. 50
	<u>Fr. 73,672. 50</u>

Ausgaben.

Übertrag auf Kapitalrechnung	<u>Fr. 3,672. 50</u>
--	----------------------

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 73,672. 50
Total der Ausgaben	„ 3,672. 50
Saldo der Stammgutrechnung	<u>Fr. 70,000. —</u>

Die Rechnung der Naturforschenden Gesellschaft Zürich präsentiert sich gegen früher in einer wesentlich verschiedenen Form, indem aus Zweckmässigkeitsgründen und im Einverständnis mit dem Vorstand und den Rechnungsrevisoren die Rechnung in drei Teile gegliedert wurde.

In erster Linie wurde der gemäss § 9 der Statuten als unantastbares Kapital festgesetzte Betrag von Fr. 70,000. — vom übrigen Vermögen abgetrennt und wird künftig als Stammgut separat verwaltet.

Der Rest des Gesellschaftsvermögens im Betrage von Fr. 8,978. 69 wurde einer Kapitalrechnung überwiesen, über welche Vor- oder Rückschlag der Betriebsrechnung ausgeglichen wird.

Als dritte Rechnung erscheint endlich die Betriebsrechnung.

Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Rückschlag von Fr. 153. 92, der auf Kapitalrechnung übertragen wurde. Dieses relativ noch gute Resultat konnte nur erreicht werden dank der ausserordentlichen Sparsamkeit, der sich der Vorstand befloss und speziell dank des Umstandes, dass die Ausgaben für die Vierteljahrsschrift um über Fr. 500. — gegenüber dem Voranschlag zurückblieben.

Die Kapitalrechnung schliesst mit einem Vorschlage von Fr. 331. 13. Dieses Resultat darf aber ja nicht dazu verleiten, die finanzielle Situation der Gesellschaft als rosig anzusehen. Abgesehen von dem unerwartet geringen Rückschlag der Betriebsrechnung ist dieser Vorschlag nur erzielt worden dank der Schenkung von Fr. 1,200. — von zwei Donatoren, ohne welche sich dieser Vorschlag in einen Rückschlag von gegen Fr. 1,000. — verwandeln würde.

Die Stammgutrechnung ist statutarisch mit dem Betrage von Fr. 70,000. — gleichgeblieben.

Um das finanzielle Gleichgewicht der Naturforschenden Gesellschaft Zürich zu wahren, ist es also dringend notwendig, dass von allen Mitgliedern eifrigst

auf Heranziehung vieler neuer Mitglieder hingearbeitet werde. Auch sei wiederum der Hoffnung Ausdruck gegeben, es möchten Freunde und Gönner der Gesellschaft dieser mit namhaften Geschenken finanziell zu Hilfe kommen.

Voranschlag für das Jahr 1915.

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge	Fr. 7,300.—
Neujahrsblatt	" 400.—
Vierteljahrsschrift	" 200.—
Kataloge	" —.—
Schenkungen	" —.—
Beiträge von Behörden und Gesellschaften	" 3,700.—
Zinsen	" 4,200.—
Diverses	" —.—
	<u>Fr. 15,800.—</u>
Rückschlag	" 1,700.—
	<u>Fr. 17,500.—</u>

Ausgaben:

Bücher	Fr. 5,200.—
Buchbinder	" 900.—
Neujahrsblatt	" 600.—
Vierteljahrsschrift	" 6,600.—
Kataloge	" 30.—
Miete, Heizung und Beleuchtung	" 100.—
Besoldungen	" 2,800.—
Verwaltung	" 1,100.—
Zinsen	" —.—
Diverses	" 170.—
	<u>Fr. 17,500.—</u>

Zürich, den 26. April 1915.

Dr. M. Baumann-Naef.

Bericht des Sekretärs über die wissenschaftliche Tätigkeit und den Bestand der Naturforschenden Gesellschaft 1914/15.

Es wurden im Berichtsjahre 10 Sitzungen abgehalten, an denen eine ausserordentlich grosse Teilnahme herrschte, indem sie durchschnittlich von 127 Personen besucht waren. Dies bedeutet gegenüber dem stark besuchten Vorjahr mit 80 Personen noch eine bedeutende Steigerung.

Vorträge:

1. Dr. Albert Thellung: Pflanzenwanderungen unter dem Einfluss des Menschen.
2. Dr. Arnold Heim: Zur Geologie der Petrolfelder.
3. Prof. Dr. Hermann Staudinger: Zur künstlichen Darstellung des Kautschuks.
4. Dr. Alexander Lipschütz: Allgemeine Physiologie des Hungers. (Mit Lichtbildern.)
5. Prof. Dr. Max Cloëtta: Über die Wirkungsweise der Schlafmittel.
6. Dr. Paul Sarasin: Über tierische und menschliche Schnellrechner.

7. a. Prof. K. Emil Hilgard: Geschichte und Bau des Panamakanals. (Mit Lichtbildern.)
8. Dr. Alfred de Quervain: Aus der neuern Erdbebenforschung. (Mit Demonstrationen.)
9. Prof. Dr. Adam Maurizio: Aus der Geschichte der Getreidenahrung und das Kriegsbrot.
10. Prof. Dr. Max Duggeli: Die freilebenden stickstoffbindenden Bakterien und ihre Bedeutung im Haushalt der Natur. (Mit Demonstrationen.)

Vierteljahrsschrift:

Der 59. Jahrgang (1914) der Vierteljahrsschrift umfasst 580 und LXIV Seiten. Im ersten Teil finden sich 8 Abhandlungen, von denen 2 der Botanik, 1 der Zoologie, 1 der Medizin, 2 der Physik, 1 der Chemie und 1 der Biographie (von 5 Verfassern) angehören. Im zweiten Teile folgen die Sitzungsberichte mit den Autoreferaten der Vorträge, der Bibliothekbericht und das Mitgliederverzeichnis.

Neujahrsblatt:

Das Neujahrsblatt auf das Jahr 1915, 117. Stück, ist von Herrn Prof. Dr. Leo Wehrli geschrieben und trägt den Titel: „Der versteinerte Wald von Chemnitz“. Es enthält 21 Seiten und 22 photographische Originalaufnahmen des Verfassers auf 5 Lichtdruck-Tafeln.

Mitgliederbestand:

Im Laufe des Jahres sind folgende Herren gestorben:

13. 5. 1914. Prof. Dr. Edmund Rose, Berlin, Auswärtiges M.
8. 6. 14. Prof. Dr. Ludimar Hermann, Ehrenmitglied, Königsberg.
12. 6. 14. Dr. Emil Schumacher.
19. 8. 14. Dr. Ulrich Kramer.
22. 9. 14. Sek.-Lehrer Alfred Schaufelberger.
2. 11. 14. Prof. Dr. Heinrich Burkhardt, München, Auswärtiges M.
20. 11. 14. Dr. Emil Cherbuliez.
28. 11. 14. Paul F. Wild, München, Auswärtiges M.
28. 11. 14. Prof. Dr. Arnold Lang, Ehrenmitglied.
9. 1. 1915. Bernhard Staub-Elmenhorst.

Ausgetreten sind 22 Mitglieder.

Neuaufgenommen wurden seit dem letzten Bericht 21 Mitglieder.

Am 31. Dezember 1914 zählte die Gesellschaft 442 Mitglieder, wovon

12 Ehrenmitglieder,

4 Korrespondierende Mitglieder,

399 Ordentliche Mitglieder,

27 Freie ausländische Mitglieder.

Heute sind es 410 ordentliche Mitglieder.

Zürich, 1. Mai 1915.

Der Sekretär: Dr. E. Rübel-Blass.

Bericht des Bibliothekars.

1914. Zahl der Entleiher: 126 mit 1164 Werken (ohne die Serien bei den Herren Prof. Werner, Schinz und † Lang). (1913: 117 Entleiher mit 1125 Werken.)

Besucher des Lesesaales: durchschnittlich 12 Personen täglich.

Anzahl der Tauschgesellschaften: a) Schweiz 42; b) Deutschland 110; c) Österreich-Ungarn 45; d) Holland, Luxemburg 14; e) Dänemark, Schweden,

Norwegen 22; f) Frankreich 41; g) Belgien 10*); h) Grossbritannien 35; i) Italien 31; k) Spanien, Portugal 8; l) Russland, Rumänien 25; m) Amerika 108; n) übrige Länder 33. Total 524 (1913: 521).

Neu hinzugekommen sind: Annales of the Missouri Botanical Garden, St. Louis; Memoirs of the Bernice Pauahi Bishop Museum of Polynesian Ethnology and Natural History, Honolulu; The Australian Zoologist, issued by the Royal Zoological Society of New South Wales, Sydney; Meteorologische Zeitschrift, Wien und Leipzig, hgg. von der k. k. österreich. Gesellschaft für Meteorologie und der Deutschen Gesellschaft für Meteorologie (letztere früher unter Anschaffungen aufgeführt, kommt uns im Tausch zu).

Eingegangen, bezw. seit 1914 Anschaffung statt Tausch: Proceedings of the Zoological Society of London, ebenso Transactions.

Zahl der angeschafften Periodica: a) Akademien, Allgemeines 30; b) Astronomie, Meteorologie 3; c) Botanik 14; d) Geographie, Ethnographie 8; e) Geologie, Petrographie, Mineralogie, Paläontologie 17; f) Mathematik 13; g) Physik, Chemie 12; h) Zoologie 14.

Zusammen 111 (1913: 110).

Neu hinzugekommen: Proceedings und Transactions of the Zoological Society of London (früher Tausch); gestrichen: Meteorologische Zeitschrift, Wien und Leipzig (jetzt Tausch).

An Geschenken sind eingegangen: 35 Zeitschriften-Bände, 20 Einzelwerke, 30 Broschüren und 6 Karten, zusammen 91 Stück.

Eine Revision hatte im Berichtsjahr nicht stattzufinden, eine solche ist für 1915 vorgesehen.

Von den gemeinsamen Zuwachsverzeichnissen der Bibliotheken in Zürich sind erschienen: Jahrgang XVII, 1913, Heft 3—4; XVIII, 1914, Heft 1—3.

Die Mappenzirkulation musste vom August an der Kriegswirren und dem dadurch hervorgerufenen unregelmässigen Eingang vieler Zeitschriften halber während einiger Monate sistiert werden; sie konnte jedoch gegen Ende Dezember, nachdem die Post wieder besser funktionierte, mit bereinigter Teilnehmerliste neuerdings aufgenommen werden. Der Verkehr mit dem Lese-museum gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.

Der im Jahr 1912 erstellte Zuwachskatalog der Bibliothek über die Eingänge in den Jahren 1885—1897 erschien im 2. Doppelheft 1913 der „Vierteljahrsschrift“, das im Berichtsjahr zur Ausgabe gelangte, nachdem ersterer bereits vorher als Separatabdruck den Interessenten zugänglich gemacht worden war.

Zürich, 2. Februar 1915.

Hans Schinz.

Protokoll der Sitzung vom 8. März 1915,

abends 8 Uhr auf der Schmidstube.

Vorsitzender: Prof. Dr. M. Rikli.

Anwesend 81 Personen.

Traktanden:

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt unter Verdankung an Sekretär und Autoreferenten.

*) Bei den Tauschgesellschaften wurden unter Belgien gegenüber 1913 keine Änderungen angebracht, obschon solche zufolge des Krieges vermutlich schon erfolgt sind oder eintreten werden; seit Kriegsbeginn sind aus Belgien keine Tauschsendungen mehr eingetroffen, ebensowenig wie aus einzelnen Teilen von Deutschland, Frankreich und Österreich.